

an seine vier Söhne Friedrich (geb. 1412), Sigismund (geb. 1417), Heinrich (1422) und Wilhelm III. (1425) richtete, ein glänzendes Zeugniß. Er führte ihnen durch das Beispiel Albrechts des Entarteten und seiner Söhne die unseligen Folgen der Zwietracht und Unversöhnlichkeit unter Gliedern einer Familie zu Gemüthe und sagte ihnen, daß sie nur durch Furcht Gottes, brüderliche Eintracht und frommen Lebenswandel das Glück ihrer Unterthanen fördern könnten.

Mochten nun auch die seit seiner Erhebung zur Churwürde ununterbrochen fort dauernden Kriege und die damit verknüpften bedeutenden Verluste an Menschenleben den Wettinischen Landen manche schwere Wunde geschlagen haben, so gewannen dieselben, abgesehen von der allerdings nicht eben bedeutenden Vergrößerung durch das mit jener Verleihung verbunden gewesene Territorium, doch durch die Besitznahme der Burggrafschaft Meissen — Burggraf Heinrich von Harstenstein, der letzte seines Stammes, war mit bei Müßig gefallen — sowie durch die Besitzungen des kinderlos verstorbenen Bruders Friedrichs, Wilhelms II. († 30. März 1425) abermals an Umfang.

Der Nachfolger Friedrichs des Streitbaren in der Churwürde war

## Churfürst Friedrich der Sanftmüthige (II.)

(1428 — 1464).

Obgleich selbst noch sehr jung, übernahm derselbe doch mit seinen allerdings noch weit jüngern Brüdern die Regierung in Meissen und dem Osterreich und zwar zu einer Zeit, wo diese Länder wohl eines etwas an Jahren gereiftern Beschüzers bedurft hätten. Die Hussiten nämlich, die den gewaltigen Arm Friedrich des Streitbaren nicht mehr zu fürchten hatten, brachen in den Jahren 1429 und 1430 zweimal unter dem furchtbaren Nachfolger des blutigen Ziska, Prokop, in die Wettinischen Länder ein, verwüsteten Alles mit Feuer und Schwert, schonten weder Alter noch Geschlecht und verfuhrten besonders gegen Alles, was ein geistliches Gewand trug, auf eine so barbarische Weise, daß sie, die Christen, den schrecklichen Ruhm erwarben, an Grausamkeit selbst die wildesten Horden der Ungarn, Mongolen und Türken, welche zu verschiedenen Malen einen bedeutenden Theil Europas gleich einem vernichtenden Würgengel verheerten, überboten zu haben. Ihr zweiter Raubzug durch Meissen, Osterreich und Boigtland, Franken und Baiern, während dem sie über 100 Städte und Schlösser und gegen 1400 Dörfer von Grund aus zerstört und deren Bewohner fast ohne